



Vorwort

Schon ein kurzer Blick auf die einschlägigen Neuerscheinungen im Bereich des Kinder- und Jugendbuchs zeigt, dass die Rezeption mittelalterlicher Stoffe und Geschichte(n) dort eine zentrale Rolle einnimmt, ja dass man durchaus – mit Blick auf AutorInnen wie Cornelia Funke, Rainer Maria Schröder, Gerald Morris, Felicitas Hoppe, Kirsten Boie oder auch Joanne K. Rowling – von einem „Mittelalter-Boom“ sprechen kann. Dies steht in deutlichem Gegensatz zu den Lehrplänen (in Fächern wie Deutsch und Geschichte, aber auch in vielen anderen Bereichen), bei deren vorgeblicher ‚Entrümpelung‘ gerade das Mittelalter, seine Literatur und Geschichte häufig auf der Strecke bleiben ohne Rücksicht auf die Tatsache, dass sowohl das Bewusstsein um die Existenz europäischer Identität im Sinne der Bewahrung und Weitergabe des „kulturellen Gedächtnisses“ (Assmann) damit in nicht umkehrbarer Form verschüttet als auch eine wesentliche Chance vertan wird, das offenkundig existente und virulente Interesse der Jugendlichen, auch ihre Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher und komplexer Texte, zur Heranführung an zentrale Bereiche des ‚Kompetenz-Erwerbs‘ zu nützen.

Mit der Tagung am 10. und 11. Dezember 2010 und folgend mit dem vorliegenden Band haben wir es unternommen, ausgehend von diesem offenkundigen Widerspruch Vertreterinnen und Vertreter der mediävistischen Fachwissenschaften, der Didaktik und der Lehrerschaft zusammenzubringen und neben dem Versuch einer ‚Bestandsaufnahme‘ des einschlägigen Textkorpus unter anderem Fragen nach den dort vermittelten Bildern vom Mittelalter oder von Mittelalterlichem, den Möglichkeiten literarästhetischer Bewertung, der nationalen (Un-)Vergleichbarkeiten und auch nach den Folgerungen für den (Deutsch-)Unterricht (in unterschiedlichen Altersstufen) zu stellen, um so weitere Debatten und Gespräche anzustoßen. Die intensiven und anregenden Diskussionen und Gespräche sowie der umfangreiche Tagungsband, dessen

Beiträge von wissenschaftspolitischen Überlegungen über literaturwissenschaftliche Analysen der Mittelalter-Rezeption in Kinder- und Jugendbüchern in Geschichte und Gegenwart bis zur Vorstellung und Dokumentation konkreter Unterrichtsprojekte reichen, können hoffentlich das große Potential sowohl in Hinblick auf die Fülle hochwertiger Kinder- und Jugendbücher als auch auf Ideen und Kreativität für die Unterrichtspraxis deutlich machen. Wir danken allen Referentinnen und Referenten für ihr intensives Engagement im Rahmen der Tagung sowie für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Band und nicht zuletzt für ihre Geduld bei den diversen Verzögerungen der Drucklegung.

Ebenso danken wir der Universität Bamberg und dem Zentrum für Mittelalterstudien der Universität Bamberg für die finanzielle und organisatorische Unterstützung der Tagung und der Drucklegung. Unser Dank gilt darüber hinaus allen, die durch ihre Hilfe zum Gelingen der Tagung sowie des vorliegenden Bandes beigetragen haben, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Hilfskräften des Lehrstuhls für Deutsche Philologie des Mittelalters und der Juniorprofessur für Germanistische Mediävistik, den Sekretariaten des Lehrstuhls und des Zentrums für Mittelalterstudien, namentlich Christiane Schönhammer und Maria Wüstenhagen, sowie Sarah Böhlau für die Unterstützung bei der Redaktion des vorliegenden Bandes.

Nicht zuletzt danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der University of Bamberg Press, insbesondere der Leiterin, Frau Dipl.-Volksw. Barbara Ziegler, für die fachkundige Unterstützung.

Bamberg, im September 2012 Ingrid Bennewitz & Andrea Schindler